

missio

Weltweit miteinander Kirche sein



«Getauft und gesandt. Die Kirche Christi missionarisch in der Welt»

Missio-Pressetexte für den

Ausserordentlichen Monat der Weltmission 2019



«Getauft und gesandt»

Unsere Sendung: Sich dem anderen zuwenden

Abt Jean Scarcella

«Und was ist Deine Mission?»

Ein Wort des Direktors von Missio zum Ausserordentlichen Monat der Weltmission 2019

Getauft und gesandt. Die Kirche Christi missionarisch in der Welt

Kollekte am Sonntag der Weltmission 2019

Missionarische Zeugen aus aller Welt

Gebet für den Ausserordentlichen Monat der Weltmission 2019

Botschaft von Papst Franziskus
zum Ausserordentlichen Monat der Weltmission

Weitere Informationen auf:

www.missio.ch

www.getauftundgesandt.ch

www.october2019.va

«Getauft und gesandt»

Unsere Sendung: Sich dem anderen zuwenden

Abt Jean Scarcella, St. Maurice

Der Getaufte, erfüllt vom Leben Gottes und belebt durch seinen Geist, ist ein Gesandter, berufen, in der Nachfolge Christi zu seinen Brüdern und Schwestern zu gehen. Aus diesem Grund hat die Kongregation für die Evangelisierung der Völker auf die Bitte von Papst Franziskus, im Oktober 2019 einen Ausserordentlichen Monat der Weltmission auszurufen, entschieden, diesen Monat dem Thema «Getauft und gesandt. Die Kirche Christi missionarisch in der Welt» zu widmen.

«Wirst du jemand anderen davon überzeugen, Katholik zu werden? Nein, nein, nein! Du wirst zu ihm gehen, er ist dein Bruder! Und das ist genug. Du wirst ihm begegnen, den Rest besorgt Jesus», sagt Papst Franziskus.

Diese Worte des Papstes sind wie eine Lehrstunde in Sachen Evangelisierung! Evangelisieren bedeutet, auf den anderen zuzugehen, ihm zu begegnen, zu teilen; das heisst, Jesus dorthin zu tragen, wo wir hingehen, und das Terrain für sein Handeln vorzubereiten. Es ist nicht unsere eigene Initiative, sondern seine, denn der Heilige Geist setzt uns in Bewegung. Der Heilige Geist geht uns immer voraus, wohin wir auch gehen. Er hat bereits alles vorbereitet, was er von uns erwartet!

Dieser Ausserordentliche Monat der Weltmission ist dazu da, der Kirche zu helfen, sich dem anderen zuzuwenden, ganz im Sinne der Sendung.

Alle Getauften sollen die Sendung als eine Hauptaufgabe der Kirche verstehen. Bei unserer Sendung, sich dem anderen zuzuwenden, sich der Taufe, dem christlichen Wesen, das unserer Lebensweise Sinn gibt, bewusst zu werden, und sich so hinter die Sendung Jesu zu stellen. Jesus ist der lebendige Christus und er sendet uns aus, damit wir seine Zeuginnen und Zeugen in der Welt sind.

Vergessen wir nicht, dass der erste «Missionar» Jesus selbst war. Alles, was er uns gelehrt hat, was er uns hinterlassen hat, was die Kirche und so viele Jahrhunderte an Traditionen und Forschungen nach ihm gebracht haben, um unseren christlichen Glauben zu schärfen, dreht sich um Mission, um das aus sich Hinausgehen, um in ihm aufzugehen. Auch um in unserem eigenen Wesen aufzugehen und in dem aller unserer Brüder und Schwestern, den Menschen, Völkern, Rassen und Nationen. So können wir, wie Papst Franziskus sagt, aus der Welt unser «gemeinsames Haus» machen, damit der Herr alles in allem sei.

Ein Wort des Direktors von Missio zum Ausserordentlichen Monat der Weltmission

«Und was ist Deine Mission?»

«Und was ist Deine Mission?», fragte ich spontan den jungen Filmemacher bei Aufnahmen zum Ausserordentlichen Monat der Weltmission. Gerade hatte er unsere Testimonials gefilmt. Er hätte wohl keine Mission, meinte er. Ich liess nicht locker: «Deine Mission könnte doch sein, die Schönheit des Lebens im Bild darzustellen». Ja, meinte er, das sei gar nicht schlecht und ich sah wie ein Lächeln über sein Gesicht glitt. Schliesslich stand er mit seinem Testimonial selber vor die Kamera.

Keine Hemmung über Mission zu sprechen

Mission sei ein No-Go, war bis vor kurzem noch zu hören. Vor allem im kirchlichen Zusammenhang. Ganz anders Papst Franziskus. Er hat keine Hemmung von der Mission zu sprechen. Natürlich weiss er, dass er damit auch provoziert, im wörtlichen Sinn des Wortes. Für ihn sind die Weltkirche und der weltkirchliche Zusammenhalt wichtig. Trotzdem bleibt Mission kein Begriff, den man in Afrika belassen kann. Mission ist hier und für mich genauso nötig wie irgendwo auf der Welt.

Papst Franziskus geht noch einen Schritt weiter. Wir haben nicht nur eine Mission, wir sind Mission. «Ich bin immer eine Mission; du bist immer eine Mission; jede Getaufte und jeder Getaufte ist eine Mission.» Damit sich die Kirche wieder daran erinnert, hat er für diesen Oktober einen Ausserordentlichen Monat der Weltmission ausgerufen. Die Schweizer Bischöfe haben den Ball aufgenommen und eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen. Gemeinsam mit Missio wollen sie auch die Kirche in der Schweiz in Bewegung setzen.

«Getauft und gesandt»

«Getauft und gesandt» sind die Leitworte des Papstes für diesen Oktober. Die Taufe ist weit mehr als eine Kirchenmitgliedschaft. Als Getaufte sind wir auch Gesandte. In der Taufe drückt Gott auch aus, dass er uns etwas zutraut. Er nimmt uns hinein in seine Mission. Unser Leben soll von Gott und seiner Liebe zu den Menschen erzählen. Das tun wir in erster Linie in unserem ganz normalen Alltag.

Und übrigens: Was ist denn Ihre Mission? Sie wissen ja, jede und jeder ist eine Mission. Machen Sie mit bei #MyMission (missio.ch/MeineMission). #MeineMission ist eine weltweite Aktion aller Missio, den Päpstlichen Missionswerken, zum Ausserordentlichen Monat der Weltmission. Wir wollen unsere Mission wieder ins Gespräch bringen. Alle sollen ihre Mission finden und leben können.

Martin Brunner-Artho, Direktor Missio Schweiz

Freiburg, 17. Juli 2019

Zeichen: 2347

Getauft und gesandt. Die Kirche Christi missionarisch in der Welt

Freiburg, 17. Juli 2019; Papst Franziskus hat für den Oktober 2019 einen Ausserordentlichen Monat der Weltmission ausgerufen. Unter dem Motto «Getauft und gesandt. Die Kirche Christi missionarisch in der Welt» sind die Gläubigen aufgerufen, sich ihrer eigenen Mission bewusst zu werden. «Du bist Mission», fasst Papst Franziskus sein Anliegen zusammen.

Mission ist nicht etwas, das zum Christsein noch hinzukommt. So formulierte es das Zweite Vatikanische Konzil – die Kirche ist ihrem Wesen nach missionarisch – und so sieht es auch Papst Franziskus. Für ihn sind die Christinnen und Christen in einem permanenten Zustand der Mission, sie sind von Natur aus missionarisch. «Du bist Mission!», sagt Franziskus unmissverständlich und meint damit, dass der Sendungsauftrag des Auferstandenen immer und für alle Gültigkeit hat: «Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung» (Mk 16,15). Wie kann das gehen?

Wir alle spielen eine Rolle

«Für mich ist die Mission eine Dynamik, etwas, das uns zu Herzen geht, uns nährt und verwandelt.» erklärt Céline, die junge Frau vom Plakat für den Monat der Weltmission. Sie ist in einer katholischen Familie aufgewachsen und studiert in Lausanne. Der Weg von einem kindlichen Glauben hin zu einer persönlichen Entscheidung für Gott war in ihrem mehrheitlich atheistischen Umfeld nicht immer einfach. Als Leiterin einer Pfadfindergruppe hat sie entdeckt, wie sehr sich die jungen Frauen ihrer Gruppe an ihrem Leben und Glauben orientierten. «Was kann ich an sie weitergeben?», fragte sie sich auf dem Hintergrund des aktuellen kirchlichen Kontextes. «Scham oder Angst, gläubig zu sein?» Verwandte und Bekannte hatten wegen der Skandale der Kirche den Rücken gekehrt und bekannten: «Céline, ich glaube nicht mehr.» Nie hat sie die Erfahrung gemacht, dass jemand zu ihr gekommen wäre um zu sagen: «Du wirst es nicht erraten, aber: Ich habe Glauben.» Deshalb ist es für sie wichtig, sich Gedanken zu machen, «wie wir unseren Glauben in die Welt um uns herum tragen und kommunizieren wollen.» Denn für sie ist klar: «Ob Priester oder nicht, wir spielen alle eine Rolle, wenn wir Kirche repräsentieren wollen.» Und ihre eigene Mission fasst sie kurz zusammen: «Einer Gemeinschaft, die die Freude Christi ausstrahlen möchte, einen neuen Impuls geben.»

#Meine Mission ist ...

Sich so wie Céline über die eigene Mission Gedanken zu machen, lädt Missio mit der Aktion «#MeineMission ist ... und Deine?» ein. Es ist eine internationale Aktion, bei der sich Menschen in allen Teilen der Welt ihrer Mission bewusstwerden. Und mit der Frage «... und Deine?» kommen sie in Dialog mit anderen Menschen; nicht nur Christinnen und Christen. Es ist eine Aktion, die durchaus herausfordernd sein kann. Aber es lohnt sich, über die je eigene Sendung mit anderen ins Gespräch zu kommen.

Maximum Illud

Anlass für den Ausserordentlichen Monat der Weltmission ist das 100-Jahr-Jubiläum des Apostolischen Schreibens «Maximum Illud» von Papst Benedikt XV. Der als Friedenspapst bezeichnete Benedikt XV. hatte ein waches Gespür für die neue Wirklichkeit nach den Grauen des ersten Weltkrieges, der die Grenzen Europas verschoben hatte. Das Schreiben leistete einen grossen Beitrag zur Überwindung eines europazentrierten und kolonialistischen Katholizismus. So forderte er u.a. den Aufbau und die profunde Ausbildung

eines einheimischen Klerus in den «Missionsgebieten». Und er anerkannte die «unglaubliche Kraft» der Ordensfrauen als treibende Kraft für die Weitergabe des Glaubens, besonders in Schulen, Waisenhäusern und Spitälern. Das ist heute nicht anders!

Augenmerk auf Weltkirche

Um den Ausserordentlichen Monat der Weltmission wirklich als Monat zu feiern, gibt es verschiedene Anlässe und Feiern, die über den ganzen Oktober verteilt sind. Den Beginn setzt eine Feier im Baptisterium San Giovanni von Riva San Vitale im Tessin. Es ist der älteste christliche Ort in der Schweiz mit einer ungebrochenen Tauftradition. Elemente aus dieser Feier, besonders das Taufgedächtnis, werden andere Feiern im Oktober gestalten, der mit einem Sendungsgebet abgeschlossen wird.

Am Sonntag der Weltmission, 20. Oktober 2019, sind alle eingeladen, dem Aufruf von Papst Franziskus zu folgen, die missionarische Solidarität in der Weltkirche Wirklichkeit werden zu lassen, um die ärmsten Teile der Weltkirche in ihren Bedürfnissen zu unterstützen.

Siegfried Ostermann, Missio

Freiburg, 18. Juli 2019

Zeichen: 4430

Kollekte am Sonntag der Weltmission 2019

20. Oktober 2019

Diese Kollekte ist einzigartig: Sie wird weltweit gleichzeitig in allen katholischen Pfarreien der Welt durchgeführt! Das gesammelte Geld bildet den Solidaritätsfonds der Weltkirche. Dieser ermöglicht die gerechte Verteilung der zur Verfügung stehenden Mittel zugunsten der finanziell noch nicht eigenständigen Ortskirchen. Nur durch den gemeinsamen Solidaritätsfonds von Missio kann vermieden werden, dass diese Ortskirchen womöglich ohne jede Hilfe bleiben, weil sie keine direkte Verbindung nach Europa haben.

Missionarische Projekte der eigenen Pfarrei dürfen nicht mit dieser Kollekte für Missio vermischt werden.

Die Schweizer Bischofskonferenz ruft alljährlich die Wichtigkeit dieser offiziellen Kollekte in Erinnerung.

Missionarische Zeugen aus aller Welt

Entdecken Sie in unserem Impulsheft die Zeugnisse der sechs Frauen und Männer, die uns ihre Mission erzählen:

Br. William Ngowi OFMcap (Tansania): «Lämmer und Schafe hüten und sich um sie sorgen»

Bruno Hübscher (Schweiz): «Mission fängt bei uns selbst an!»

Antoinette Sakr (Libanon): «Blühe dort, wo Gott dich hingesezt hat...»

Fernando Torres (Kolumbien): «Die göttliche Pädagogik ins Spiel bringen»

Br. Joseph Madanu (Schweiz): «Sich um die Ärmsten und Kleinsten kümmern»

Sr. Lorena Jenal (Papua-Neuguinea): «Niemand hat alles, aber alle haben etwas!»

Link:

https://www.missio.ch/fileadmin/user_upload/WMS_2019/pdf/WMS_2019_Impulsheft.pdf

Gebet für den Ausserordentlichen Monat der Weltmission 2019

Das Gebet für den Oktober 2019 wurde von Papst Franziskus verfasst. Es wird auf der ganzen Welt gebetet und kann von www.missio.ch in verschiedenen Sprachen heruntergeladen werden.

Himmlicher Vater

Als dein Sohn Jesus Christus von den Toten auferstand,
gab er seinen Jüngern den Auftrag:
«Geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern.»
Durch unsere Taufe haben wir Anteil
an dieser Sendung der Kirche.

Schenke uns die Gaben des Heiligen Geistes,
damit wir mutig und entschlossen
das Evangelium bezeugen
und Leben und Licht in die Welt tragen.
Lass uns dafür immer wieder
neue und wirksame Formen entdecken.

Hilf uns, die rettende Liebe und Barmherzigkeit
Jesu Christi allen Menschen erfahrbar zu machen.
Darum bitten wir durch ihn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.

Amen

Link:

<https://www.missio.ch/weltkirche/ausserordentlicher-monat-der-weltmission-2019/gebet-fuer-den-oktober-2019>

Botschaft von Papst Franziskus zum Ausserordentlichen Monat der Weltmission

«[...] Es ist ein Auftrag, der uns direkt angeht: Ich bin immer eine Mission; du bist immer eine Mission; jede Getaufte und jeder Getaufte ist eine Mission. Wer liebt, setzt sich in Bewegung, es treibt ihn von sich selbst hinaus, er wird angezogen und zieht an, er schenkt sich dem anderen und knüpft Beziehungen, die Leben spenden.

Link:

https://www.missio.ch/fileadmin/user_upload/WMS_2019/doc/WMS_2019_FranziskusBotschaft.docx